

LINOLEUM

Tarkett Lino Loose-Lay xf²

(Rollen)

Maßgebend für die Verlegung von Linoleum Loose Lay sind die Bedingungen der einschlägigen, nationalen Vorschriften wie z.B.:

Deutschland: VOB Teil C, DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“, DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Österreich: ÖNORM B2236 „Verlegung von Bodenbelägen“.

Schweiz: SIA 253 „Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz“

Der Auftragnehmer hat die erforderlichen Prüfungen ohne besondere Aufforderung mit dem Stand der Technik entsprechenden Prüfmitteln vorzunehmen, und bei Abweichungen unverzüglich schriftlich Bedenken beim Auftraggeber anzumelden.

Die Verarbeitungsrichtlinien der entsprechenden Kleb- und Hilfsstoffhersteller sowie der Gefahrstoffverordnung sind zu beachten. Auch wenn Tarkett möglicherweise eine Auswahl von Herstellern und Varianten von Klebstoffen, Spachtelmassen, etc. auflistet, übernehmen wir für die aufgeführten Produkte keine Garantie. Die Auflistung der Produkte und Hersteller erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Aktualität. Tarkett übernimmt keinerlei Haftung für Mängel dieser Produkte in Verbindung mit den eigenen Produkten.

Stellen Sie sicher, dass alle Spezifikationen und Vorgaben sorgfältig befolgt werden.

Wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Tarkett-Ansprechpartner.

Diese Informationen können sich aufgrund von Weiterentwicklungen ändern.

Verwenden Sie spezielle, für die Verlegung von Linoleum geeignete (Wandanreißer, Anreibhammer, Abstoßmesser, etc.) Werkzeuge, und zur Arretierung ausschließlich Tarkotape Art 1551186.

Lagerung:

Die sachgerechte Lagerung und Handhabung von Bodenbelägen vor der Verlegung ist die Voraussetzung dafür, dass die verlegetechnischen Eigenschaften der Beläge erhalten bleiben. Die Lagerung sollte nicht unter 15°C in trockenen Räumen, geschützt vor Hitze und Kälte, Rost und Fäulnis, erfolgen.

Tarkett Linoleum Schmelzdraht darf in einem Temperaturbereich zwischen 0 und 50° C gelagert werden, andernfalls können die mechanischen Eigenschaften nicht garantiert werden.

Rollenmaterial ist immer aufrechtstehend in sicherer Position zu lagern. Zur Akklimatisierung muss der Belag und der Schmelzdraht vor der Verlegung mindestens 24 Stunden am Verlegeort unter den nachfolgend benannten Bedingungen gelagert werden.

Rollen Sie das Linoleum nicht mit der Korkunterlage nach außen auf.

Klimatische Bedingungen:

Eine wichtige Voraussetzung für die Handhabung, Verlegung und Klebung von elastischen Bodenbelägen stellt die Einhaltung der richtigen klimatischen Bedingungen dar. Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 15°C, die der Raumluft mindestens 18°C betragen; sie sollte 26°C nicht überschreiten. Die relative Luftfeuchte darf 75 % nicht überschreiten; wir empfehlen einen Bereich zwischen 35 und 65 %. Das Raumklima muss 1-2 Tage vor, während und 3-4 Tage nach der Verlegung konstant gehalten werden. In dieser Zeit ist der Belag vor direktem Wärmeeinfluss (z. B. direkte Sonneneinstrahlung, direkte Wärmequellen wie Heizbrenner) zu schützen.

Verlegung auf Fußbodenheizungssystemen:

Alle Tarkett Linoleumbeläge sind für die Verlegung auf warmwasserführenden Fußbodenheizungssystemen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 27°C nicht übersteigt. Stellen Sie sicher, dass die Fußbodenheizung 48 Stunden vor Beginn der Verlegung des Bodenbelages ausgeschaltet wird, und nach Abschluss der Verlegung mindestens 48 Stunden ausgeschaltet bleibt. Während das Fußbodenheizungssystem ausgeschaltet ist, muss bei Bedarf eine alternative Heizquelle verwendet werden, um den Bereich der Verlegung auf einer konstanten Temperatur von mindestens 18 ° C zu halten. Nach dem Einschalten der Fußbodenheizung die Temperatur schrittweise um wenige Grad pro Tag erhöhen.

Bitte beachten Sie den Inhalt des Merkblattes „Elastische Bodenbeläge, textile Bodenbeläge und Parkett auf beheizten Fußbodenkonstruktionen und die ergänzenden Hinweise des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes e.V..

Untergrundvorbereitung:

Der Unterboden muss z.B. sauber, dauertrocken (Zementestrich unbeheizt < 3,0 %CM, beheizt < 1,8 %CM / Anhydritestrich unbeheizt < 0,5 %CM, beheizt < 0,3 %CM), planeben, dauerhaft fest, frei von Rissen und Verunreinigungen wie z.B. Fett, Öl, Farben, etc. sein.

In Abhängigkeit von der Art des Untergrundes sowie der späteren Nutzung ist der Untergrund vor der Verlegung mit geeigneten Vorstrichen und Spachtelmassen aufzubereiten. Wir empfehlen den Auftrag in Rakeltechnik in ca. 3mm Stärke.

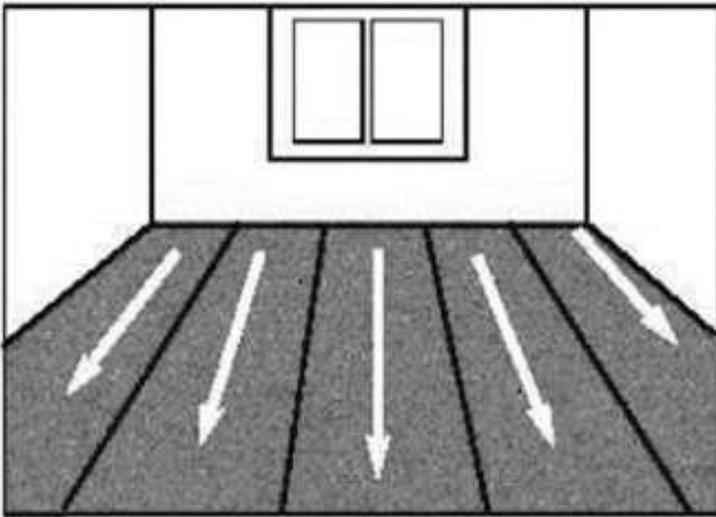
Die Verlegung von Linoleum Loose Lay ist auf vorhandenen kompakten PVC- und Linoleumbelägen sowie keramischen Fliesen (Fugenbreite und -tiefe max. 3mm) und Holzböden möglich. Die Saugfähigkeit muss geprüft und so eingestellt werden, dass sich eine mäßige Saugfähigkeit ergibt.

Für Markierungen mit der Schlagschnur bitte nur weiße Kreide verwenden. Filz- oder Zeichenstifte, Tinte, Stempelfarbe, Kugelschreiber oder 2K Polyesterspachtelmasse können dauerhafte Verfärbungen infolge Migration hervorrufen.

Prüfungshinweise:

In einem Raum, bzw. einer zusammenhängenden Fläche, darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Vor dem Zuschneiden der Beläge ist die Farb- und Chargengleichheit des Materials zu prüfen. Prüfen Sie außerdem, ob die bestellte Ware mit der gelieferten übereinstimmt. Mängelrügen oder Materialersatz sind nur bei unverlegter Ware möglich. Handelsübliche oder geringe, technisch nicht vermeidbare Abweichungen der Qualität, Farbe, Breite, des Gewichts, der Dicke, der Ausrüstung oder des Dessins, welche innerhalb vorgegebener Toleranzen liegen, berechtigen nicht zur Beanstandung. Die Rollen sind – um eine bestmögliche Farbgleichheit zu erzielen- in aufsteigender Folge der Rollennummern (auch wenn diese nicht lückenlos sind) auf die zu verlegenden Räume zu verteilen, zuzuschneiden und nebeneinander anzuordnen.

Zuschnitt / Verlegung

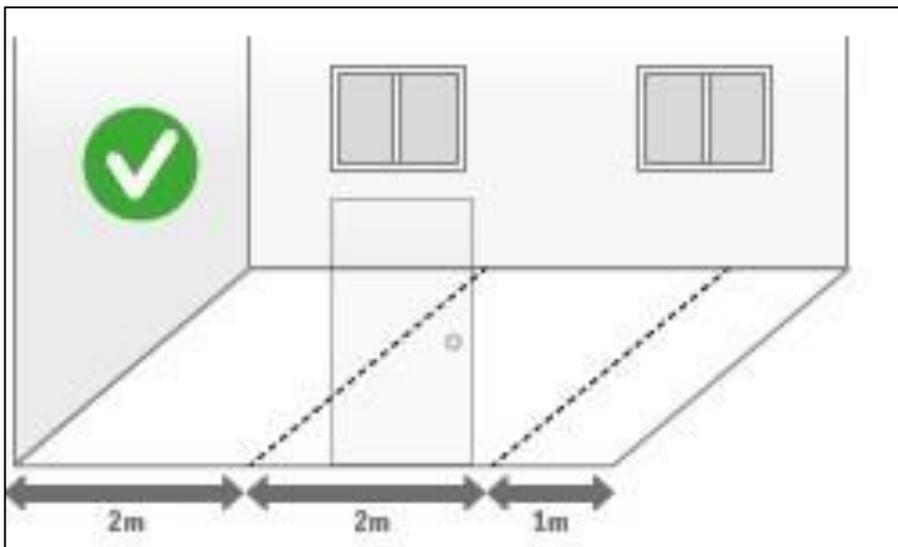
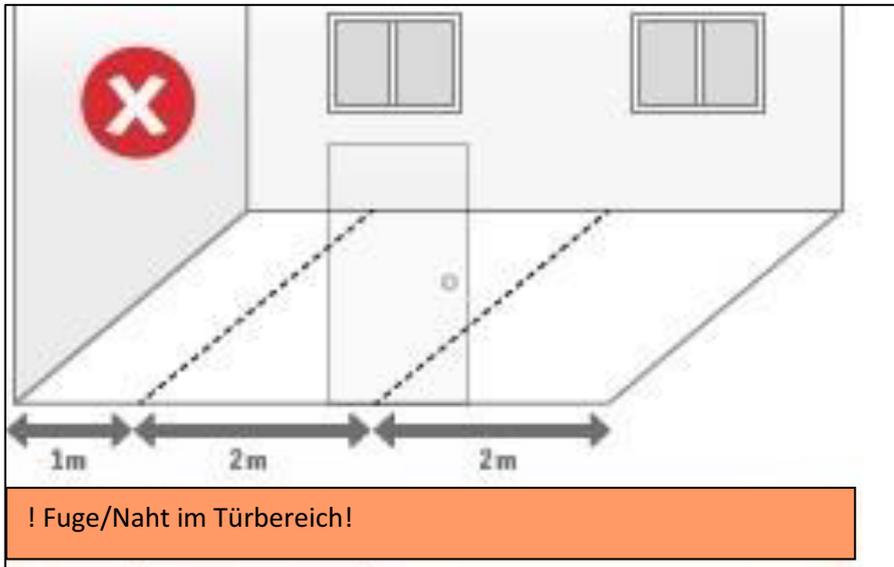


Vor dem Auslegen der Bahnen wird das Tarkotape entlang der Wände verlegt.

Lino Loose Lay Bahnen werden in gleicher Richtung verlegt. Die Belagsbahnen sind vor der Verlegung, mit Längenzugabe grob zugeschnitten, auszulegen.



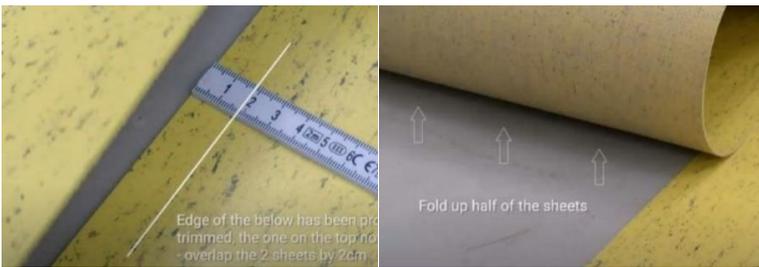
Planen Sie die Einteilung der Bahnen so, dass Nähte nicht im Bereich von Eingangstüren, Hauptverkehrswegen oder Waschbecken angeordnet werden. In einem annähernd quadratischen Raum sollten die Bahnen parallel zum Lichteinfall verlaufen, in langen und eher schmalen Räumen in Längsrichtung.



Übertragen Sie die Konturen der Wände mit einem Anreißer auf den Belag, und schneiden den Belag entlang der Markierung mit einer Hakenklinge zu.



Das Tarkotape wird dann an der Bahnenkante entlang ergänzt. Die Nahtbereiche sollten dann ca. 2 cm überlappt ausgelegt werden. Die erste, untere Bahnenkante wird zuvor mit einem Streifen- oder Kantenschneider beschnitten.



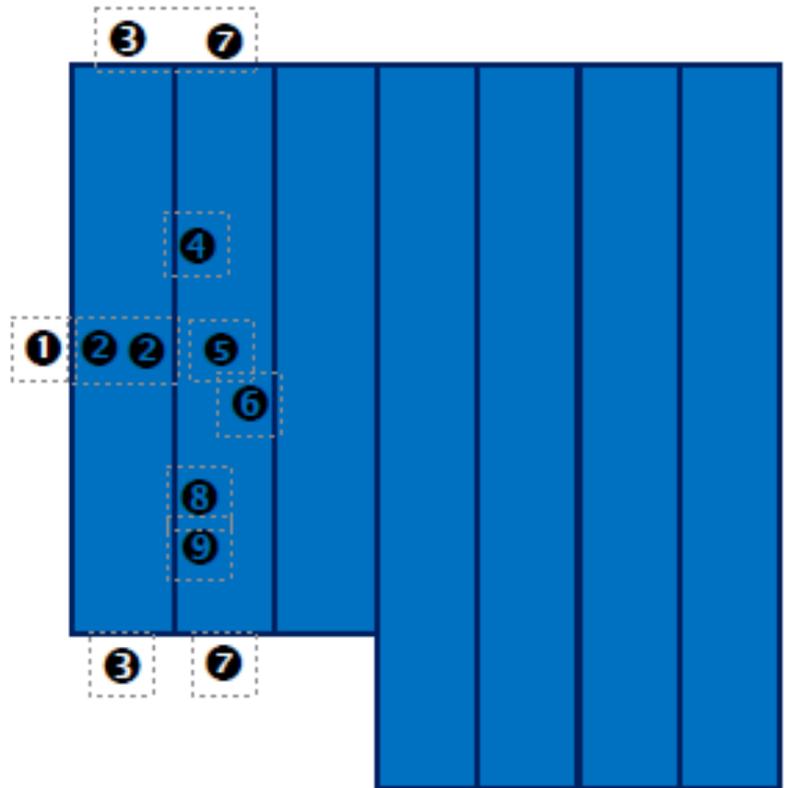
Nach der Arretierung des Nahtbereiches mit Tarkotape wird die obenliegende Bahn dann mit einem Nahtanreißer oder Linocut, der an der unteren vorgeschrittenen Bahnenkante entlang geführt wird, angeritzt und mit einer Hakenklinge abgeschnitten.

Das Schneiden der Naht ist so auszuführen, dass zwischen den Bahnen eine Fuge von ca. 0,5 mm (Scheckkartenstärke) entsteht.



Verlegeschritte

1. Tarkotape umlaufend an den Wänden verlegen
2. Übertragen der Wandkontur in Längsrichtung, Zuschnitt.
3. Übertragen der Wandkontur an den Kopfenden
4. Tarkotape unter der Naht verlegen
5. Bahnen überlappend auslegen
6. Untere Bahnenkante vorschneiden
7. Zuschnitt der Kopfenden
8. Nahtschnitt
9. Entfernen der Schutzfolie des Tarkotape



Bei Spannungen im Bereich der Kopfenden nehmen Sie den Belag ca. 60 cm zurück, und walken ihn gegen bevor Sie ihn auf dem Tarkotape arretieren.



Walzen Sie den Bereich der Nähte mit einer 70 Kg schweren Walze an.

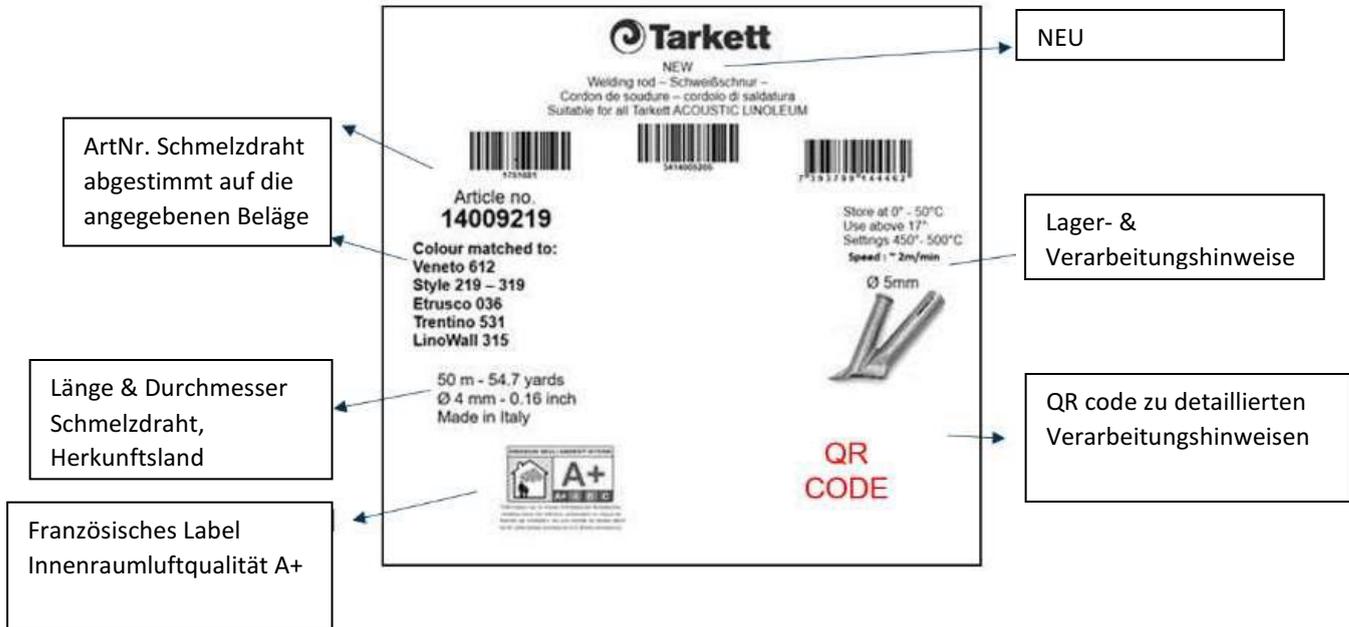


Bild 18

Fugenschluss

Alle entstehenden Nähte müssen mit dem Tarkett Schmelzdraht verfügt werden.

Bild 19 – 21



Die Fugen sollten mit einer Fugenfräse (im Endbereich mit einem Fugenzieher) bis zum Bereich der Jute aufgezogen werden. Die Fugenbreite wird durch das Fräsblatt mit maximal 3,5 mm vorgegeben, jeweils hälftig auf beiden Bahnen. Führen Sie vor Beginn der eigentlichen Arbeiten Versuche auf Reststücken durch, um die optimale Einstellung zu ermitteln. Beachten Sie die Hinweise der Werkzeug- und Maschinenhersteller. Achten Sie im Besonderen auf einwandfreien Zustand und Schärfe von Fugenfräse, Fugenzieher und Abstoßmesser.





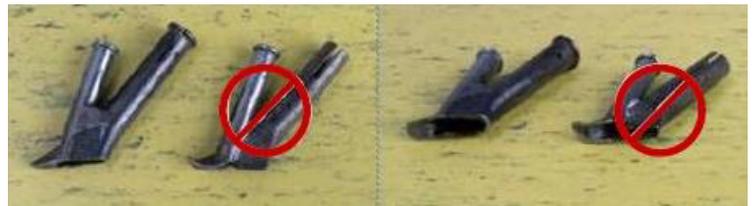
Reinigen Sie die aufgefrästen Fugen sorgfältig mit einem leistungsfähigen Staubsauger. Etwaiger Fräsgrat ist vor dem Einbringen des Schmelzdrahtes zu entfernen. Die Temperatureinstellung des Handschweißgerätes ist nach Erfahrungswerten sehr unterschiedlich und vom Gerätetyp abhängig. Wir empfehlen daher Probearbeiten auf einem Reststück. Als Faustformel kann eine Temperatur von 400 – 450 ° C gelten. Eine Möglichkeit der Ermittlung der richtigen Einstellung ist es, den Wärmestrom ohne Düse auf den Schmelzdraht zu richten. Dieser sollte leicht schmelzen, aber nicht verbrennen oder sich dunkel färben. Verwenden Sie für Linoleum geeignete Schweißdüsen.

Auswahl der Schweißmaschine

A - Manuelle Schweißmaschine



B - Automatische Schweißmaschine



Eine robuste und dauerhafte Verbindung zwischen Schmelzdraht und Linoleum entsteht durch die richtige Kombination von:

- Temperatur
- Geschwindigkeit
- Position der Düse (parallel zur Fuge)
- Druck



Um sicher zu stellen dass die Verbindung dauerhaft erfolgt, muss der Schmelzdraht richtig geschmolzen werden. Dabei entsteht links und rechts der Fuge ein kleiner Grat bzw. eine Fase:



Prüfen Sie nach den ersten 50 cm die Festigkeit der Verschmelzung

Schweißautomat

Die nachfolgend benannten Werte können nur eine erste Empfehlung sein, und sollten nicht als fest vorgegebene Punkte angesehen werden. Bitte führen Sie vor dem Beginn der eigentlichen Arbeiten immer Probearbeiten an einem Reststück durch.

Luftstrom = ~ 75%

Temperatur 400 – 450 °C

Geschwindigkeit 3m/min – 4 m/min

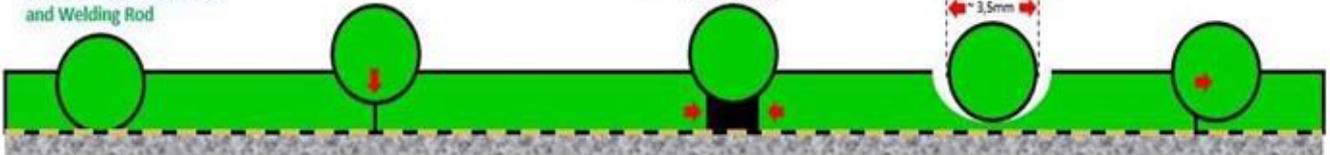
Klappe offen



Unter Umständen kann es vorkommen, dass der Schmelzdraht am Andruckrad klebt. In diesem Fall wird vorgeschlagen die Klappe zu verschließen

OK

- Correct depth (till the jute)
- Groove centered
- Ultimate adhesion between Tarkett Linoleum and Welding Rod



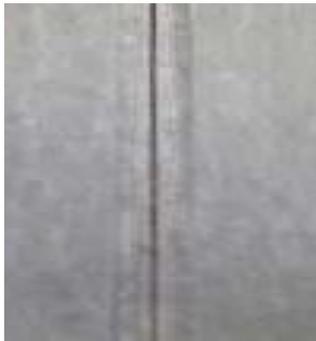
Fräsung korrekt

NOK

- Incorrect depth (too shallow)
- Low bonding



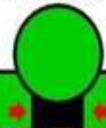
Fräsung nicht tief genug
Schlechte Haftung



Die Fräsung ist nicht tief genug. Dadurch entsteht keine Haftung zwischen Linoleum & Schmelzdraht.

NOK

- Incorrect width (space between Tarkett Linoleum sheets too wide)
- Hard to fill
- Low bonding



Keine Fräsung, sondern „auf Lücke verlegt“
Keine Haftung



Die Fräsung ist zu tief und der Schmelzdraht kann die gesamte Fugentiefe nicht ausfüllen.

Keine Fräsung
keine Haftung



Keine Haftung zwischen Tarkett Linoleum-Kanten und Linoleum Schmelzdraht.

NOK

- Incorrect width (grooving too wide)
- Hard to fill
- Low bonding



Fräsung zu breit
Keine Haftung



Eine außermittige Fräsung führt dazu, dass der Schmelzdraht von der Kante weggezogen wird.

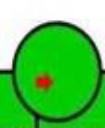
Geschnittene Fugen



Die Fräsung erfolgt manuell mit einem Messer. Sie ist unregelmäßig und die Jute wird nicht freigelegt.

NOK

- Offset grooving
- Jute not exposed
- Low bonding



Fräsung außermittig
einseitig schlechte Haftung

OK



Die Fasern sind auf beiden Seiten sichtbar. Das bedeutet, dass der Schmelzdraht richtig geschmolzen ist (richtige Temperatur & Schweißgeschwindigkeit). Guter optischer Aspekt, gute Haftung zwischen Linoleum und Schmelzdraht

NOK



Die Fasern auf beiden Seiten der Fugen sind nicht sichtbar. Das bedeutet, dass die Fasern nicht richtig geschmolzen sind. (Temperatur zu niedrig oder Schweißgeschwindigkeit zu hoch). Schlechte Adhäsion zwischen Linoleum und Schmelzdraht

NOK



Zu viele Fasern auf beiden Seiten. Das bedeutet, dass die Fasern nicht richtig sind. (zu hohe Temperatur oder zu niedrige Schweißgeschwindigkeit). Schlechtes optisches Erscheinungsbild und schwer zu schneiden.

Abstoßen des Schmelzdrahtes



Viertelmond-Messer



Mozart-Messer mit Linoleum
(0,7 mm Schnittführung, Schieber)

Das Abstoßen des Thermodrahtes erfolgt in zwei Arbeitsgängen. Im ersten Arbeitsgang wird der Thermodraht ca. 5-6 Minuten nach der Verschmelzung über einen Schlitten abgestoßen.



Der überstehende Rest wird nach dem Erkalten direkt über der Bodenbelageebene mit einem geeigneten, scharfen Werkzeug abgestoßen.



Die Oberfläche des Schmelzdrahtes und der Belag bilden eine völlig ebene Fläche.

Mögliche Fehler:

Führen Sie das erste und zweite Abstoßen nicht unmittelbar nach der Verschmelzung durch, wenn der Schmelzdraht noch heiß ist. Dies kann zu einem Einfallen der Schmelzdrahtes führen.



Das Abstoßen muss mit einem Viertelmond- oder Mozartmesser erfolgen



Die Verwendung von ungeschliffenen Klingen führt zu einem schlechten optischen Erscheinungsbild, und einer verstärkten Anschmutzung im Verlauf der Nutzung.

Die Nutzung des Belages sollte frühestens 24 Stunden nach der Verschmelzung beginnen.

Nach der Verlegung

Schützen Sie den Belag nach der Verlegung z.B. mit Sperrholz- oder Hartfaserplatten. Klebeband darf nicht direkt auf den Belag geklebt werden.

Bauschlussreinigung

- Entfernung von losen Verschmutzungen
- Maschinelles oder manuelles Reinigen

(für Mörtelreste eignen sich saure Reiniger, Dispersionsfarben lassen sich in der Regel mit Universalgrundreiniger entfernen – sehr extreme Stellen werden mit einer nicht zu harten Plastik- oder Holzspachtel entfernt, ohne den Belag mechanisch zu beschädigen)

- Schmutzflotte aufnehmen
- Mit klarem Wasser gründlich nachspülen
- Boden trocknen lassen
- Einscheibenmaschine oder Scheuersaugautomat
- Pad rot oder mittelharte Scheuerbürste
- Neutral-/Intensivreiniger pH-Wert < 9, wenn erforderlich Linoleumgrundreiniger und saure Reiniger

Vorbeugende Maßnahmen

85% des Schmutzes werden mit den Schuhen ins Gebäude hineingetragen. Durch Einsatz effektiver Sauberlaufzonen reduzieren sich die Reinigungskosten, die Optik und die Lebensdauer des Belages verbessern sich deutlich. Durch eine sachgerechte Reinigung bereits während der Bauphase werden regelmäßig Sand, Staub und sonstige lose Verschmutzungen entfernt, um irreparable Schäden zu vermeiden.

Die vorliegende Information ist nach bestem Wissen basierend auf Versuchen und Erfahrungen erstellt worden. Sie versteht sich auf Grund fortlaufender Verbesserungen vorbehaltlich entsprechender Änderungen. Einen Einfluss auf eine sachgerechte Verarbeitung haben wir letztlich nicht, weswegen für das Verarbeitungsergebnis keine Gewähr übernommen werden kann.

Zubehör:

- Sockelleiste SOS (Set On Skirting): Linoleum xf2 Sockelleiste auf MDF
- STD-Abmessungen: 220 x 60/80 mm (LxH)
- Linoleum xf² aufgeklebt, natürlich, widerstandsfähig, semiflexibel und leicht zu schneidende MDF-Rückseite
- Nach dem Bodenbelag zu verlegen.

